Pfropfunterlagen

Beitrag von „christian44“ vom 27. März 2020, 16:14

> Zitat von Pieks
>
> Die aufgeblasenen Holland-jusbertii habe ich immer erst nach dem Enttorfen einen Winter lang unter meinen gefrierpunktnahen Gewächshausbedingungen stehen lassen. Erst im Folgejahr habe ich die (ca. 80%) Überlebenden bepfropft - zuviele Pfropfungen sind mir nämlich am Anfang bei direktem Bepfropfen im ersten Jahr gestorben. Inzwischen lasse ich sogar alle Vermehrungsstümpfe und auch die verwendungsfähigen jusbertii im "Winter" nur noch draußen stehen (schon das dritte Jahr), selbst verschiedene TH- und CCH-Pfropfungen haben schon 2 Jahre kein Gewächshaus mehr gesehen. Denn eigentlich ist jusbertii frosttolerant bis -12 Grad. Einziger Nachteil: das Zeitfenster zum Pfropfen wird noch kleiner, weil jusbertii bei Außenkultur später in Trieb kommt als im Gewächshaus. Die jüngsten bislang verwendeten jusbertii waren dreijährige Sämlinge, über die KuaS bei Jürgen Erfurt erworben > netter Kontakt! Anders als bei so erwachsenen Prachtexemplaren fand ich sie etwas aufwändiger zu bepfropfen, weil sie mir zu stark eingefallen sind, so dass Vorschneiden vor dem eigentlichen Pfrofen notwendig war. Ansonsten kann ich nichts bemängeln, außer natürlich, dass die Pfröpflinge nur klein sein dürfen.
>
> Edit - falls jemand die Tabelle noch nicht kennen sollte:
>
> https://digilander.libero.it/cacti/tempG-L.htm

HAllo Tim ich glaube das werde fast genau so handhaben wie du! Aber ich habe da ne Frage. Damit die richtig treiben brauchen die doch viel Nahrung oder? Du hattest geschrieben entorfen. Stehen die bei dir nur in Bims? du hattest auch CHH geschrieben hast du auf CHH gepropft oder umgekehrt?

Grüsse aus dem Norden